

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
**Friederike verw. Ackermann, Petersstraße 37/28.**

**Einladung.** Heute Mittwoch früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen  
bei **Bachmann, Hainstraße.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen.  
**J. G. Böbler, Klostersgasse.**

### **Einen Thaler Belohnung.**

Gestohlen wurden mir vorigen Sonnabend aus dem Fenster meiner Wohnung ein Morthenstock und ein Cactus, beide in weißen Porzellantöpfen. Wer mir zur Wiedererlangung dieser Blumen verhilft, erhält obige Belohnung Dresdner Straße Nr. 63 beim Bäcker.

### **Verloren.**

Einem armen Laufburschen sind auf dem Wege durch die Grimma'sche Straße zum Postgebäude und jedenfalls in dem letztern selbst, 45  $\text{pf}$  in 1 Leipziger Bank-Note à 20  $\text{pf}$  und Cassanbilletts, verloren gegangen. Der Finder wird dringend um die baldige Zurückgabe gegen eine Belohnung hiermit gebeten.

**Louis Schinschky, Brühl im großen Blumenberg.**

**Verloren** wurde vorgestern Abend von Lindenau bis Leipzig 1 Hauschlüssel. Man bittet selbigen gegen angemessene Belohnung Burgstraße Nr. 4, 3 Treppen hoch abzugeben.

**Verloren** wurde ein goldener Ring mit lila Stein, in dem die Symbole von Glaube, Liebe und Hoffnung eingestochen waren. Man bittet, ihn gegen eine angemessene Belohnung beim Hausmann in der alten Post abzugeben.

**Verloren** wurde ein Zeugschuh von der kl. Bürgerschule bis Reichsstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn Grimma'sche Str., Selliers Haus, bei Hrn. Kaufm. Engelbrecht abzugeben.

**Verloren** gegangen ist ein weißes Hundehalsband mit Steuerzeichen. Abzugeben Bühnengewölbe Nr. 38.

Ein Kragen von einer Kinderkutte wurde Sonntag Abend verloren; gütigst abzugeben Brühl Nr. 72, 2 Treppen.

**Verlaufen** hat sich ein junger Wasserhund, schwarz und weiß gefleckt mit langer starker Ruthe und Halsband. Wer denselben nachweist oder nach Gutrigsch Nr. 53 zurückbringt, erhält eine sehr gute Belohnung.

Eine kleine weiß und braun gefleckte Wachtelhündin mit blauledernem Halsbande, auf welchem die Steuernummer 1206 steht, ist am vergangenen Montag Abend in der Nähe des Rosenthalthores abhanden gekommen. Wer dieselbe in die Restauration des Herrn **Mensch** auf dem Neukirchhof bringt, erhält 20 Ngr. Belohnung.

Am 2. d. M. fand ich in meiner Gaststube 6 Stück mit einer Nadel zusammengesteckte **Coupons**, und können solche wieder von dem sich legitimirenden Eigenthümer in Empfang genommen werden.  
**Adolph Keil, Neumarkt Nr. 12.**

Ein gefundener Strickbeutel mit einem Schnupftuch wird abzuholen sein Brühl Nr. 28.

### **A u f f o r d e r u n g.**

Mit Beziehung auf den in der Beilage zum Tageblatt vom 22. d. M. enthaltenen Aufsatz in Betreff der durch die Kehrriechgruben im neuen Anbau hervorgehenden Uebelstände werden die Hausbesitzer der äußeren Vorstädte und deren Bewohner, welche Letztere mit Esteren herbei gleiches Interesse haben, aufgefordert, ein bei Herrn **Willsch**, Dresdner Straße Nr. 33, und bei Herrn **Sofmann** im Schützenhaus ausliegendes Schreiben an die städtischen Behörden zu unterzeichnen, worinnen das Gesuch um Abstellung der gerügten Uebelstände durch zu übernehmende Abholung des Kehrriechts, auf gleiche Weise wie in der Stadt und innern Vorstädten, enthalten ist.

Die Theaterdirection wird dringend gebeten, Fräulein **Caroline Mayer** in ihren vorzüglichsten Rollen, z. B. **Norma, Bekalin, Gräfin in Figaros Hochzeit** u. s. w., vor ihrem Scheiden von unserer Bühne noch singen zu lassen, um die vortreffliche und beliebte Künstlerin, deren Abgang von allen Opernfreunden wahrhaft bedauert wird, in ihren bedeutendsten und vollendetsten Kunstleistungen noch bewundern zu können.

Herr Director **Wirsing** wird gebeten, recht bald einmal die Oper „**Stradella**“ zur Aufführung zu bringen.

### **Vox populi!**

Herr **Wirsing**, dessen Takt und lobenswerthem Streben das hiesige Theater wieder mehr Aufschwung verdankt, möge sich in seinem eigenen, so oft als richtig bewährten Urtheil nicht beirren lassen und das wahrhaft Gute und Schöne wie bisher fördern. Darum bitten wir ihn auch, **Schumanns Genoveva** selbst in Abwesenheit unsers wackern Herrn **Widemann** zur Aufführung zu bringen, wenn dazu befähigte Gäste hier erscheinen sollten. Das ist doch einmal ein Meisterwerk voll der schönsten **Musik von Anfang bis zu Ende** und hoffentlich ist damit der Oper fortan der allein richtige Weg gezeigt; denn statt der oft widerlich störenden Conversationen und Recitativs findet man nur Musik mit der Handlung richtig verwebt, und zwar solche, die, ohne zu ermüden oder Knalleffekte zu suchen, die Theilnahme allmählig bis zum Entzücken steigert! — Das dies das große Publicum fühlt und erkennt, der **geniale Schumann** also nicht erst von spätern Generationen verstanden zu werden fürchten darf, vielmehr der ihm gebührende Lorbeer schon von seinen Zeitgenossen ihm um seine Künstlerstirn gewunden wird, das soll er wissen, damit uns nicht die Nachwelt des Undanks zeugt. Auch zeigte das die letzte Vorstellung der **Genoveva** am Sonntag, wo ein **zahlreiches**, aus allen Elementen zusammengefügtes Publicum nach Anerkennung der vortrefflichen Darstellung nach jedem Acte nicht ruhte, bis der Meister am Schlusse selbst erschien, der dieses schöne Tonwerk geschaffen, um ihm Dank und Anerkennung aus innerster Brust zuzurufen! — Das war **Volk's Stimme!** und wir denken, der schönste Lohn für einen so genialen Tondichter, wie Herr **N. Schumann** ist: aber auch ein Beweis, daß man nicht Kritiker zu sein braucht, um solche Musik zu verstehen. Die sogenannten Musikkenner, die Alles besser wissen wollen, aber oft selbst **Nichts** leisten und zum Theil sich oft geberden wie der Mops, der den Mond anbellt, werden allerdings mit uns nicht einverstanden sein, doch lasse man sie kritteln, so viel sie wollen: wir unsern Theils freuen uns, daß sich am Sonntag ein so tiefer Kunstsinne unter den zahlreichen Theaterbesuchern mit so massenhafter Majorität bethätigte, und denken, daß **Leipzig stolz sein kann, wiederum einen der größten jetzt lebenden Componisten zum Theil sein nennen zu dürfen!**

**Einige, aber gewiß im Namen vieler, die gesunden Sinn für wahrhaft schöne Musik und das Herz auf dem rechten Fleck haben.**

Sind Ihre Verhältnisse, oder sind Personen von hier schuld, daß Sie mir nicht schreiben? Ich hoffe sehnlich auf Nachricht.

Lieber **A.**, ich möchte Dich doch um bessern Bescheid bitten; wenn Dir es nicht möglich ist, mündlich abzumachen, so bitte ich um einen Brief. —

Dem Fräulein **Auguste Burkhart** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste  
ihre Freundin **Emma S.**

Dem Herrn **Sermann Sch....t** gratulirt zu seinem heutigen 25jährigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
**C. S.**

Dem Herrn **Sermann Sch....t** gratulirt zu seinem heutigen 25jährigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
seine treue Freundin **M....e D.**

**21. C. Schleußig.** Floßchor präcis 7 1/4 Uhr.  
Zahlreiche Theilnahme wird heute erwartet.

### **Bereins = Buchdruckerei.**

Heute Abend präcis halb 8 Uhr **Generalversammlung** der Actionaire im kleinen Locale des ehemaligen Petersschiefgrabens. Um recht zahlreiches Erscheinen derselben wird freundlichst gebeten.

Gestern Abend 1/2 6 Uhr wurde meine liebe Frau **Louise** geb. **Präger** von einem gefunden Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig den 2. Juli 1850.

**Theodor Müller.**

Heute fand mein 2ter Kellner, **Louis Keller** aus Halle, im 18. Lebensjahre seinen Tod beim Baden im Partheßfluß. Seine Aeltern verlieren den einzigen Sohn, ich aber einen sehr treuen Diener meines Hauses.

Schönefeld den 29. Juni 1850.  
**Franz Lüders**, Besitzer der Restauration.